

unter die Muttern der Köpfe etwas Preßbares gelegt werden darf. Sollte indessen befürchtet werden, daß hieraus Unfestigkeit entspringe, so läßt sich auch die Gestalt der Schienenkörper an den Stößen leicht so verändern, daß die Verbindungsschrauben, statt nach der Richtung der Länge der Bahn, senkrecht auf die Achse stehen, wo dann der Spielraum, wie bei den Reynold'schen Schienen, durch die Erweiterung der Bolzenlöcher hergestellt werden kann. Man darf z. B. nur das eine Endblatt des einen Schienenkörpers das andere Endblatt des nächsten im Boden und an den Seiten umfassen lassen, und dann die Schraubenbolzen von der Seite einziehen. Die Schienenstühle s, s.... sind wieder an den Schienenkörper angegossen. Sie sind unter den Stößen der Bahnschiene 3'', und übrigens 1'' breit. Auch die Unterschiene u, u ist an den Schienenkörper angegossen. Sie hat eine Rinne, in welcher die Bahnschiene e auf ihr aufruhet. Die Bahnschiene wird auf die gewöhnliche Weise in den Schienenstühlen festgekeilt. Da, wo die Mittelwand m, m.... die Strebewände t, t.... kreuzt, sind Verstärkungen v, v.... angegossen. Der Boden b, b.... ist in der Mitte dicker als an den Seiten, und die Mittelwand hat, unmittelbar unter der Unterschiene, halbkreisförmige Durchbrechungen w, w von 4'' im Durchmesser, deren Boden gerade so hoch liegt, als der Steinschlag, und die zum Abfluß des Wassers dienen. Den Steinschlag S sieht man in Fig. 37 und 39. Wo grober Kies zu haben ist, kann auch füglich dieser statt zerschlagener Steine genommen werden. Man sieht leicht, daß diese Schienen eine große Festigkeit besitzen werden. Die hohe Mittelwand hat, obgleich nur dünn, eine sehr große Tragkraft; mittelst der Strebewände t, t.... stemmt sie sich auf den Boden b, b...., und nach der Seite wird sie kräftig durch den Stein- oder Kiesel Schlag gehalten. Wenn man einzelnen Steinen Tragkraft und Stabilität genug nach der Seite zutraut, so muß man diesen Schienen beides in weit stärkerem Maße zugestehen.

Die Constructionen 14 und 15 mit durchlaufender Steinfundamentirung werden durch Fig. 40 bis 45 vorgestellt, und zwar gibt 40 und 41 die Construction für gegossene Schienen, 42 bis 45 für gewalzte Schienen, wo bei der ersteren Constructionart die Abbildung der Fundamentirung weggelassen ist, da sie der in der zweiten Constructionart gleich ist. — Es ist auf Sandsteine von nur 4 Fuß, und mit den Falzen an den Enden 4' 2'' lang, gerechnet, welche in den Brüchen in der Regel ohne Schwierigkeit zu erhalten sind. Kann man die Steine doppelt so lang, also 8' lang haben, so ist es um so besser. Die 4' langen Steine sollen fortlaufend auf einen Steinschlag S gestrekt, in demselben eingefuttert werden, und an den